

## PAPUA NEUGUINEA

IN DIESER  
AUSGABE:**EINSATZ VON  
SPENDENGEL-  
DERN** 1**BENEFIKON-  
ZERT BEI DBTI** 2**JUGENDLAGER  
„WAN TOK  
BOSCO“** 3**39. UNABHÄN-  
GIGKEITSTAG  
IN PAPUA NEU-  
GUINEA** 5**FORTBILDUNG  
JUNGER SALE-  
SIANER** 5**KURZVORSTEL-  
LUNG DBTI** 6**PERSÖNLICH &  
ADRESSEN** 6THEMEN IN DIE-  
SER AUSGABE:

- Erste Verwendung der Spendengelder aus Deutschland und der Schweiz
- Pizza und Oper unter Sternenhimmel
- Papua Neuguinea—seit 1975 unabhängiger Staat
- „Zeltlager“ bei DBTI
- Korrektes Verhalten im kirchlichen Umfeld

Liebe Leserinnen und liebe Leser der fünften Ausgabe des Rundbriefes.

Im Don Bosco Jugend-Werk in Sachsen war der Monat September der arbeitsintensivste. Es war Ausbildungsbeginn und Start in die Berufsvorbereitung. Beim Don Bosco Technological Institute habe ich es gerade umgekehrt. Derzeit habe ich keine Klasse zu unterrichten. Meine Erst Jahr Studentinnen und Studenten absolvieren ihre Praktikum in Firmen in Port Moresby; einige auch in ihren Heimatprovinzen. Halt, nicht ganz alle. Eine Studentin und drei Studenten bleiben mir erhalten, weil sie keinen Praktikumsplatz gefunden haben. Diese vier Jugendlichen sind für mich eine große Stütze. Gemeinsam treffen wir Vorbereitungen für das neue Studienjahr, das bei DBTI Anfang Februar 2015 beginnen wird.

**EINSATZ VON  
SPENDENGELDERN**

Hauptsächlich bringen wir die Schweißwerkstatt auf Vordermann. Wir haben ausgemistet, Platz geschaffen und richten die Werkstatt neu ein. Dabei helfen uns die Spendengelder aus Deutschland und der Schweiz enorm. Bereits ist ein erster Betrag von Euro 1486.05 von der Missionsprokur in Bonn überwiesen worden. Somit konnten wir dringend benötigte Ausrüstungsge-

genstände und Ersatzteile für die Schweiß Maschinen kaufen: Schweiß Handschuhe, einen Winkelschleifer mit Ersatzschleifscheiben, neue Kabel und Klemmen für die Schweiß Maschinen, Schweiß Schilde und Schweiß Helme. Schon einmal vorab ein herzlichstes Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern aus Deutschland und der Schweiz.

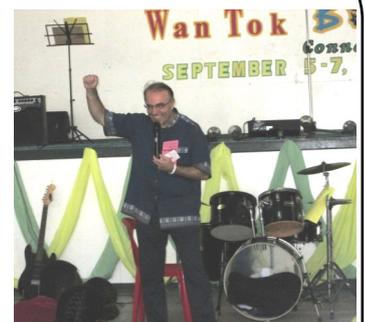


Dank Spendengeldern können die Elektrodenschweißgeräte wieder sicher bedient werden



Die vier Praktikanten /in präsentieren voller Freude die neuen Ausrüstungsgegenstände für die Schweißwerkstatt

In diesem Rundbrief werde ich über ein besonderes Benefizkonzert berichten. Ein Jugendlager ganz im Sinne Don Boscos steht im Zentrum. Eine besondere Ehre war dabei der Besuch des Regionalobern der East Asia—Oceania Region Father Vaclav Klement. Auch findet ein Bericht über den 39. Unabhängigkeitstag von Papua Neuguinea platz. Viel Vergnügen beim Lesen!



Besuch des Regionalobern Father Vaclav Klement, SDB

## BENEFIZKONZERT BEI DBTI

Folgende Einladung habe ich erhalten:

*“Coral Sea Hotels and Karim Belle Inc. present pizza & opera under the stars, Saturday, august 30<sup>th</sup> 7 pm till late, Emmaus Retreat DBTI, dress black tie”*

Zu dieser Veranstaltung habe ich natürlich keine schwarze Krawatte getragen. Da wir Mitbrüder von DBTI am Veranstaltungsort wohnen, wurden wir automatisch eingeladen und auch der stolze Eintrittspreis wurde uns erlassen. Diese Benefizveranstaltung für Karim Belle kostete pro Person Kina 400. Mit diesem Betrag könnten alle 600 Studenten/innen von DBTI mit Biskuits versorgt werden. Gut 200 Gäste,

größtenteils ausländische, lassen sich im Innenhof des Emmaus Konferenz Zentrums bei DBT nieder. Tische sind weiß gedeckt, auch die Stühle haben weiße Überzüge. Viele Lampions und Lichterketten lassen eine idyllische Atmosphäre aufkommen. Von Father Val und Küchenteam wird als Apéro feine selbstgebackene Pizzen serviert. Die Getränke – meist alkoholische, werden in großen Kühlkisten von den geladenen Gästen selbst mitgebracht. Das Hereintragen ist Sache unserer Studenten. Den Service übernehmen die Internatsmädchen von DBTI.

Nach dem ersten Gang treten zwei Opernsänger auf. Sie wurden aus Australien

eingeflogen. Mrs. Simon, Sopranistin und Mr. Roger, Tenor. Laut wird klassische Musik eingespielt. Nur die Stimmen sind Live. Die schönsten Arien von Pavarotti, usw. werden vorgetragen. Dazwischen geben die Akteure Erklärungen zu den Liedern sowie führen ein kleines Liebesdrama auf. Als Hauptgang werden Gnocchi serviert – handgemacht und unter italienischer Regie, versteht sich. In der Küche sind auch ein Starkoch Mr. Alexander vom Gateway Hotel sowie der Manager des Gran Papua Hotel in Port Moresby. Später werden feinste Desserts aufgetragen. Die Stimmung wird immer ausgelassener. Bis Mitternacht schallen die Stimmen der Opernsänger – an Schlaf nicht zu denken. Auch danach gefällt es den Gästen so sehr, dass sie noch lange im Innenhof verweilen. Beim nach Hause gehen hat der eine oder andere Gast Mühe, sein Gefährt wieder zu finden.

Der Erlös der Veranstaltung kommt der Mutter-Kind Gruppe Karim Belle zu gute.



Die vornehmen Damen und Herren speisen gediegen im Innenhof des Konferenzentrums Emmaus und lassen sich verwöhnen durch Operngesänge



Die Internatsfreuen von DBTI hören erstmals Operngesänge live.



Feinste Nachspeisen werden für die rund 200 Gäste vorbereitet

**"Karim Belle" - die Mutter-Kind Gruppe, die der Entbindungs-Station des Allgemeinen Krankenhauses von Port Moresby angegliedert ist.**

## JUGENDLAGER „WAN TOK BOSCO“

Dieses Jugendlager wurde ins Leben gerufen, um Jugendleiter für ihre Aufgaben im Hinblick auf den 200. Geburtstag Don Boscos vorzubereiten. „Wan Tok Bosco“ bedeutet, dass bei diesem Lager eine Sprache der Jugendspiritualität gesprochen und dass gemeinsam der Weg zum 200 jährigen Geburtstag von Don Bosco gegangen wird. In diesem Jugendlager kommen sie als Don Bosco Jugend zusammen und teilen dieselbe Kultur: sie feiern, lernen Don Bosco kennen und begegnen einander spielerisch. Ziel dabei ist, gute Christen und aufrechte Bürger zu werden. Hier ein paar Eindrücke vom Lager.

Vom 5. bis 7. September finden sich rund 200 Jugendliche zum Jugendlager im Don Bosco Technological Institute ein: 100 Studenten/innen von DBTI; 75 Studenten von der Don Bosco Technical School Gabutu; 25 Schülerinnen von der Caritas Secondary School sowie fünf Studenten von Vunabosco aus East New Britain. Das Lager beginnt am Freitagnachmittag mit der Registrierung und Einteilung in Gruppen. Aufwärm Tänze und Kennenlern Spiele folgen. Die Lagerregeln werden bekannt gegeben. Der Rektor der Schule Fr. Louie Castaneda begrüsst die Jugendlichen herzlich. Am Abend findet eine Talkshow mit vier ehemaligen DBTI Studenten statt. Einer davon, Mr. Darryl

Kanimba ist ein ehemaliger Student von mir. Heute ist er Leiter einer Schule in Port Moresby. Ein weiterer Ehemaliger Mr. Jonathan ist Personalchef eines der besten Hotels in Port Moresby. Ein anderer arbeitete viele Jahre in den Minengesellschaften. Alle vier unterstreichen, wie wichtig gutes Verhalten ist.

Am Samstag ist bereits kurz nach fünf Uhr Tagwache. Mit heißen Salsa- und Zumba Tänzen werden wir munter. Nach dem Frühstück erzählt Mr. Steven seine Berufung zum salesianischen Mitarbeiter Don Boscos (SMDB). Der ehemalige Armeeeoffizier hat sich seit seiner Pensionierung ganz der Jugend verschrieben.

Wir werden in 10 Gruppen aufgeteilt. An fünf Stationen haben wir verschiedene Gruppenspiele zu absolvieren. Immer treten zwei Gruppen gegeneinander an. Danach geben die Spielleiter eine Auswertung und erklären den Sinn des Gruppenspiels.

Zum Mittagessen gibt es bereits erkaltete Nudeln, Sprite und Biskuits. Am Nachmittag stattet uns der Regionalobere Father Vaclav Klement, der zurzeit in Papua Neuguinea ist, einen Besuch ab. Er zeigt uns einen Dokumentarfilm über die Zimmer Don Boscos in Valdocco. Fr. Klement stellt die 200 Jahrfeier der Geburt Don Boscos ins Zentrum.

Wichtig sei dabei, Don Bosco besser kennenzulernen. Anschließend beraten wir in unseren Gruppen, welche Aktivitäten wir in diesem speziellen Feier Jahr unternehmen könnten: in der Schule, in unserem Umfeld und auf Ebene der Delegation. Auch werden wir herausgefordert, was wir konkret tun können und was das Salesianische so spezifisch macht. Viele gute Gedanken und Anregungen kommen ans Tageslicht. Eines wird deutlich, wir sollen aus unserem gewohnten Umfeld hinausgehen, zu den bedürftigen Menschen um uns herum: In Spitälern, in die Siedlungen, in Altersheimen....

Um 18 Uhr beten wir gemeinsam den Rosenkranz. 50 Personen stellen sich in einem Kreis auf. Jede/r sagt ein „Gegrüßet seist du Maria“. So werden viele Stimmen gehört. Beim Abendbrot ist das Reis warm und es gibt gutes „Geschnätztes“ an Currysauce. Am Abend wird das Don Bosco Rollenspiel erstmals aufgeführt.



Rund 200 Jugendliche strömen am Freitag in die Sporthalle bei DBTI

**„Connected.  
Moving On.“ -  
Miteinander  
verbunden.  
Gemeinsam auf  
dem Weg.  
(Motto des  
Jugendlagers)**



Vollen Einsatz bei den Gruppenspielen!

**FORTSETZUNG „WAN TOK BOSCO“**

Viertjahrstudenten von DBTI haben dieses Bühnenstück mit viel Liebe und großem Einsatz vorbereitet. Als der Sakristan den armen Bartolomeo Garelli aus der Sakristei jagen will, erschrecken alle. Ein lauter Knall, Stühle fallend und mit einem vollen Spurt durch die ganze Sporthalle stürmen der Sakristan und der Bartolomeo herein. Auf der Bühne fliegt der Besen und Don Bosco hat alle Hände voll zu tun, den erzürnten Messmer aufzuhalten. Schön finde ich, dass am Schluss des gelungenen Bühnenstückes ein Bezug zu PNG hergestellt wird. Salesianische Missionare werden in PNG ausgesendet. Auch werden die Einrichtungen der SDB in PNG und den Solomon Islands vorgestellt. Anschließend folgt die „Talentshow“. Die Caritas Technical Scodary School Mädchen beginnen mit einem modernen Tanz. Einige Studenten der Don Bosco Technical School führen eine Sketch auf. Es handelt sich dabei um die Heilung eines Kranken. Erst durch Jesus Christus wird die Heilung möglich. Ehemalige Studenten/innen spielen und singen in einer Band, usw. Erfüllt, aber auch müde von den vielen Ereignissen an diesem Tag, gehen wir nach einem Gebet kurz vor Mitternacht zu unseren Quartieren.

Am Sonntag ist vor sechs Uhr Tagwache. Frühsport bringt unsere müden Kno-

chen in Schwung. Da das Frühstück verspätet fertig wird, haben wir knapp 15 Minuten Zeit dazu. Es gibt ein Butterbrot (damit das Brot im Hals nicht stecken bleibt) und ein gekochtes Ei. Dazu ein Getränk, das süßlich schmeckt und braune Farbe hat. Anschließend präsentieren die 10 Gruppen ihre Resultate aus der gestrigen Gruppenarbeit bezüglich der Aktivitäten im Jubiläumsjahr. Nach einer Auswertungsrunde bereiten wir für den Gottesdienst vor.

Der Regionalobere für die Region Ost Asien-Ozeanien Fr. Vaclav Klement steht der Eucharistiefeier vor. Am Altar stehen fünf Salesianer Priester aus fünf Ländern: Tschechien, Philippinen, Papua Neuguinea, Indien und Vietnam. Im hinteren Bereich der Sporthalle stehen Priester für die Beichte bereit. Diese wird gut wahrgenommen. Fr. Klemens appelliert, dass wir hörende Menschen werden sollen. Wir praktizieren Don Boscos Methode mit dem Flüstern eines guten Wortes ins Ohr unseres Nachbarn.

Höhepunkt ist der Autocorso durch Port Moresby. Vier große Busse stellen uns die Stadt zur Verfügung. Auf einem Pickup steht eine Don Bosco Statue. Darum herum zwängen sich viele Jugendliche und schreien „Don Bosco! Wantok Bosco!“ Zuvorderst auf dem Dach des Fahrzeuges sitzt unser Rek-

tor Fr. Louie Castaneda, den man nach der zweistündigen Fahrt durch die Stadt kaum mehr verstehen kann. Ein Lautsprecherwagen macht den Passanten am Wegrand Don Bosco und der Anlass unseres Umzuges bekannt. Mir kommt es ein wenig vor wie Jesus, der in Jerusalem einzog. Einige Leute steigen auf Bäume und winken uns zu. Wieder andere klettern aufs Hausdach und verfolgen genau unseren gewaltigen Autocorso mit über 200 Jugendlichen. Nach einem Mittagessen werden die besten Gruppen gekürt und zum Schluss wird sauber gemacht. Ja, das Jugendlager hat enorm gut getan. Möge der Samen, der an diesen Tagen gesät wurde, Frucht tragen und sich im Land ausbreiten!



Father Vaclav Klement, SDB teil die Kommunion an die Jugendlichen aus



Autocorso durch Port Moresby



Viele Passanten winken am Straßenrand und freuen sich über den speziellen Umzug



Don Bosco auf Reisen: Quer durch die Hauptstadt Port Moresby!

### 39. UNABHÄNGIGKEITSTAG IN PAPUA NEUGUINEA

„Arise! All you sons of this land!“ (Steht auf! All ihr Söhne dieses Landes!) Am 16. September erschallte dieser Satz aus der Nationalhymne in PNG an verschiedensten Orten. Die Feierlichkeiten waren außer in Mount Hagen im Hochland von Papua Neuguinea friedlich. Dort hielten sich ausländische Geschäftsleute nicht an den nationalen Feiertag. Als Folge wurden ihre Geschäfte geplündert. Der Ministerprä-



Ministerpräsident O'Neill posiert mit Jugendlichen nach dem Aufzug der Flagge

sident von Papua Neuguinea Peter O'Neill hisste traditionell die PNG Flagge auf dem Unabhängigkeitshügel in Port Moresby. Das Einholen der Flagge wurde durch den General-Gouverneur Sir Michael Ogio durchgeführt.

Peter O'Neill sagte in seiner Ansprache: „In Papua Neuguinea wurden Fehler gemacht, aber auch viele Verbesserungen konnten erzielt werden. Vor allem durch politische Stabilität ist PNG führend unter den Pazifikstaaten. In 2015 werden die South Pacific Games ausgetragen und 2018 wird das Asia-Pacific Economic Committee Meeting (APEC) durchgeführt. Unter anderem werde auch der amerikanische Präsident erwartet.“

Weiter sagte Peter O'Neill: „Wir haben viel wofür wir Danke sagen können—zielstrebig richten wir unseren Blick auf eine weit bessere Zukunft als Nation und als Gemeinschaft aus.“

Sir Michael Ogio sagte: „Wir reduzierten die Größe von Papua Neuguinea durch unsere Gier und Selbstsucht. Was einst unsere Leidenschaft war für PNG zu Leben und zu Sterben hat sich gewandelt zu der Leidenschaft zu Leben und zu Sterben für seine eigenen Interessen.“



Einholen der Flagge

In Wewak sagte der Gründungsvater von PNG Sir Michael Somare voller Stolz: „PNG wurde ohne Blutvergießen unabhängig.“

### FORTBILDUNG JUNGER SALESIANER

Einmal im Jahr treffen sich alle salesianischen Mitbrüder, die fünf Jahre oder weniger ihr ewiges Ordensversprechen abgelegt haben. In diesem Jahr fand die Fortbildung in der Don Bosco Einrichtung Vunabosco auf der Insel East New Britain statt. Wir trafen am Mittwoch, 17. September ein. An diesem Tag besichtigten wir die Stadt Rabaul, wo vor wenigen Wochen ein Vulkan ausgebrochen war. Asche und verbrannte Bäume sind noch gut sichtbar. Wir besuchten des Grab des seligen Peter To Rot, ein Katechet aus PNG, der von Japanern im 2. Weltkrieg vergif-

tet wurde. Am Donnerstag und Freitag gab uns Bruder Frank von den Maristen interessante Vorträge über richtiges Verhalten für Kleriker, Ordensleute und kirchliche Mitarbeiter/innen. Als Ombudsmann für alle Missbrauchsfälle im kirchlichen Bereich in PNG und Solomon Islands konnte Bruder Frank viele aktuelle Missbrauchsfälle schildern. Auch in PNG gibt es Missbrauchsfälle von Priestern. Zum Glück sind bis heute keine Salesianer davon betroffen. Wir erhielten Richtlinien und Protokolle. Diese Schilderungen schärften unser Wachstum enorm. Am Freitag besuchte uns der salesianische Bischof von Rabaul Bischof Francesco Panfilo. Am Samstag nutzten wir die

freie Zeit, um zu Fischen und zu Schnorcheln. So schöne Korallen und bunte Fische habe ich noch nie gesehen. Am Sonntag feierten wir gemeinsam Gottesdienst und machten uns anschließend bereichert und gestärkt auf den Rückweg nach Port Moresby.



Gruppenbild von der Fortbildung in Vunabosco: hintere Reihe von Links: Fr. Caspar (Indien), Fr. Joseph (Vietnam), Br. Reto (Schweiz), Fr. Peter (Indonesien), Fr. Shoji (Indien), Referent Br. Frank (Australien); vordere Reihe von Links: Fr. Pankaj (Indien), Gast Bishop Panfilo (Italien), Fr. Isidore (Papua Neuguinea); nicht auf dem Bild Fr. Angel (Philippinen)

**In Kürze:** PNG hat die größte Kulturen Vielfalt weltweit. 848 verschiedene Sprachen wurden erörtert. Die meisten der 7 Millionen Einwohner leben in familiären Gemeinschaften, welche so verschieden sind wie die Anzahl der Sprachen.

**SALESIANER DON BOSCO**

Meine Adresse in Papua Neuguinea:  
 Don Bosco Technological Institute  
 P.O. Box 7579, Boroko 111, NCD  
 Papua New Guinea  
 Telefon: +675/323 58 30  
 Fax: +675/323 58 31  
 E-Mail: wanner@donbosco.de



DBTI: Competence & Character

Das Don Bosco Technological Institute ist eine katholische Fachhochschule, die von den Salesianern Don Boscos geleitet wird. DBTI ist bei der Divine Word Universität anerkannt als Fachhochschule. DBTI bietet Diplomlehrgänge in den Technologien Computer, Elektronik, Elektrik, Mechanik und Automobiltechnik an sowie einen Bachelor in technischer Berufsausbildung an. In diesem Studienjahr sind gut 600 Studenten/innen eingeschrieben.

**SPENDENMÖGLICHKEIT**

Wer DBTI und die Anliegen der Delegation von Papua-Neuguinea & Solomon Islands unterstützen möchte kann dies gerne wie folgt tun:

Vermerk: „Spenderkreis Reto Wanner“ Nummer **FIN 14-153**

Kontoname: Don Bosco Mission

Kontonummer: 22 3780 15

Pax Bank Köln, Von-Werth-Str.25, 50670 Köln

IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15

BIC: GENODED1PAX

Ein herzliches Dankeschön schon jetzt im Namen der Kinder und Jugendlichen aus PNG und den Solomon Islands.

**SCHLUSSPUNKT**

In der Predigt vom 28.09. sagte Fr. Pedro Sachitula aus Angola, der neu am 6. September in die Savio-Haus Gemeinschaft bei DBTI eingezogen war, dass wir auf die vergangenen Tage im Monat September zurückblicken und Danke sagen sollen, für all das, was wir geschenkt erhalten haben. Und da kann ich niemals Danke sagen. Einen ganz speziellen Dank den Spenderinnen und Spendern für die tatkräftige finanzielle Unterstützung, die erstmals umgesetzt werden

konnte. Vielen Dank auch allen, die mit mir in Verbindung bleiben—sei es im Gebet, sei es mit Briefen oder via E-Mail. Den Dank werde ich im Gebet erwidern. Und ich hoffe, dass Sie, dass ihr die Dankbarkeit der Jugendlichen von DBTI spüren könnt.

Ich wünsche allen eine gesegnete, behütete und vor allem eine gesunde Zeit. Herzlicht euer Bruder

*Reto Wanner*



Father Pedro an seinem ersten Tag in Port Moresby. Er ist umgeben von Fr. Ariel (links) und Mr. Isaak (rechts).

**Weitere Bilder auf der Dropbox :**

[https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/FxfFZJ\\_FwY](https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/FxfFZJ_FwY)



Die gut 200 Teilnehmer/innen vom Jugendlager „Wan Tok Bosco“ sind sehr dankbar um Ihre, um eure Unterstützung auf welche Art auch immer.